

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

26.8.1895 (No. 234)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 26. August.

№ 234.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1895.

Nicht-Amtlicher Theil. Vor fünf und zwanzig Jahren.

(Nach den Berichten der „Karlsruher Zeitung“ aus dem Kriegsjahre 1870/71.)

25. August.

Karlsruhe. (Amtlich.) Von dem Belagerungskorps vor Straßburg hören wir, daß gestern während des ganzen Tages ein Artillerielampf stattfand, der sich gegen Abends steigerte und während der Nacht bis heute Morgen 5 Uhr mit sehr großer Heftigkeit und nicht minder gutem Erfolg geführt wurde. Nach den von dem diesseitigen Ufer gemachten Beobachtungen ist die rechte Seite der Zitadelle abgebrannt und das Arsenal vollends ausgebrannt. In der Nacht waren an verschiedenen Stellen bedeutende Feuerbrünste wahrnehmbar. Von zwei feindlichen Mörserbatterien auf der Sporeninsel wurde die südliche zum Schweigen gebracht. Unsere Truppen haben keinen Verlust, weder an Personen noch an Material zu beklagen, während leider die Stadt Kehl, die abtrübselt geräumt ist, auf's neue sehr stark beschädigt wurde. Es sind etwa 20 Häuser weiter abgebrannt und zahlreiche andere Gebäude stark beschädigt.

Berlin. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Das königliche Hauptquartier ist von Pont à Mousson nach Bar le Duc verlegt. Bagaine sind die Corps der ersten und zweiten Armee gegenüber geblieben; der andere Theil des deutschen Heeres tritt eingeschlossen den Vormarsch auf Paris an.

Berlin. Offiziell. Bar le Duc, 24. Aug., 9 Uhr Abends. Chalons ist vom Feinde geräumt; die Spitzen unserer Truppen sind bereits darüber hinaus; die Armee setzt den Vormarsch fort.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Aug. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ergaben die Zölle der gemeinsamen Verbrauchssteuern und die anderen Einnahmen für den Zeitraum vom 1. April bis 31. Juli 1895 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres: Zölle + 10 771 807 M., Tabaksteuer — 34 507 M., Zundersteuer + 75 661 M., Salzsteuer + 225 721 M., Raichbottich- und Branntweinmaterialsteuer — 350 875 M., Branntweinverbrauchsabgaben — 1 981 414 M., Brausesteuer + 9 023 945 M., Stempelsteuer für Wertpapiere + 2 811 672 M., für den Kauf sonstiger Anschaffungsgegenstände + 2 939 618 M., für Privatlotterien + 369 827 M., für Staatslotterien + 933 793 M., für Spielartenkempel + 6 350 M., Wechselstempelsteuer + 86 346 M., Post- und Telegraphenverwaltung + 6 662 712 M., Reichseisenbahnverwaltung + 1 140 000 M. — Zu der Nachricht, betr. die Berufung des Immediatkomitês zur Prüfung der Frage, in welchen Punkten eine Vereinfachung der Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung eintreten könne, melden die Abendblätter, in der vorerwähnten Reihe der Wunsch, verschiedene Doppelseinrichtungen zu beseitigen, wie die doppelten Schiedsgerichte, außerdem das Rentenwesen bei der Invaliditätsversicherung zu vereinfachen. Ob es möglich sei, bei der Krankenversicherung wesentliche Vereinfachungen durchzuführen, wird von zuständiger Seite einwärtig stark bezweifelt. — In der heutigen Morgenzeitung wurde über die Feier des Seebantages Beschluß gefaßt. An dem im Rathhaussaale zu veranstaltenden Festmahle von 600 Gedecken sollen außer den Veteranen auch die Vorstehenden der Kriegervereine teilnehmen. Fahnen- und Guirlandenschmuck werden erhalten: das Brandenburger Thor, die Siegesssäule, das Denkmal Friedrichs des Großen, das Nationaldenkmal, die Kriegerdenkmäler und das Halle'sche Thorgebäude. Die hervorragenden Denkmäler sollen durch elektrische Schein-

werfer erleuchtet werden. Das Rathhaus und die übrigen künftigen Gebäude werden festlich decorirt und illumirt, der Regasbrunnen auf dem Schloßplatz und der Wasserthurm im Viktoria-Park werden bengalisch beleuchtet werden. Mittags finden auf dem Balkon des Rathhauses Musikvorträge statt.

Frankreich.

Paris, 22. Aug. Der Generalrath des Departements March et Moselle faßte Resolutionen gegen Verleihung von Bergwerkskonzessionen an Ausländer und die Beschäftigung von fremden Arbeitern bei Befestigungsarbeiten. — Der Kassationshof verwarf die Beschwerde des in der Südbahnaffäre angeklagten Direktors Martin und dessen Komplizen Bobin und André. Einzelne Blätter wollen wissen, daß die Genannten, sowie der mitbeschuldigte Senator Magnier entschlossen seien, alle in die Angelegenheit Verwickelten, darunter zwei ehemalige Minister und einflußreiche Deputirte, schonungslos durch ihre Aussage zu kompromittiren, falls der Prozeß nicht niedergeschlagen werde. Der Justizminister Trarieux wäre geneigt, den Scandal zu vermeiden. Ribot jedoch sei entschlossen, selbst um den Preis eines Konfliktes mit Trarieux, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

Belgien.

Brüssel, 23. Aug. Die Repräsentantenkammer genehmigte im Prinzip die Anlage eines Seehafens in Ost (Westlandern).

Niederlande.

Amsterdam, 23. Aug. Die Königin und die Königin-Regentin besuchten heute die Ausstellung. Das Publikum brachte ihnen große Ovationen dar. Courtis, früherer Handelsminister in Frankreich, überreichte im Namen des Präsidenten der Französischen Republik eine Befe aus Sevrès-Porzellan.

Serbien.

Belgrad, 23. Aug. Die Regierung hat dem König Milan zu seinem geistigen Geburtstag ein Glückwunschtelegramm in dankbarer Erinnerung seiner Leistungen für die Mission des Hauses Obrenowitsch und für das serbische Volk zum Ausdruck gebracht. Die telegraphische Antwort des Königs Milan an den Consulpräsidenten Christitch hat folgenden Wortlaut: „Herzlichen Dank Ihnen und der königl. Regierung für Ihren heutigen Glückwunsch. Meine Bemühungen und Bestrebungen waren darauf gerichtet, den Traditionen meines Hauses und dem Wohle des Staats zu entsprechen, insbesondere die Tendenzen extremer Elemente zu unterdrücken, und bei dieser meiner Thätigkeit waren viele der Männer, welche heute dem Ministerium angehören, meine Mitarbeiter, deren ich mich dankbar erinnere. Wie weit mir mein Werk gelungen ist, wird die Geschichte abschätzen, deren Urtheil ich ruhig erwarte mit dem Rufe: Es lebe der König und das Vaterland. Milan.“

See und Marine.

Berlin, 18. Aug. Die neue, vorerst als Entwurf ausgegebene Vorschrift für Benutzung und Instandhaltung der Fahrräder im Meer legt besonderen Werth darauf, daß nur solche Leute als Militär-Radfahrer ausgebildet und verwendet werden, die bereits einige Fertigkeit im Radfahren besitzen und auch nach ihren sonstigen körperlichen Fertigkeiten und ihrer Gesundheit Gewähr bieten, daß sie ohne Nachtheil für Letztere, sowie für ihre sonstige militärische Ausbildung zum Dienst eines Militär-Radfahrers herangezogen werden können. Sie müssen deshalb sowohl vor ihrer Heranziehung zur Ausbildung mit dem Fahrrad, wie über der Ausbildungsperiode wiederholt auf ihre Gesundheit, insbesondere hinsichtlich der Lungen- und Herzthätigkeit ärztlich untersucht werden. Bezüglich der Ausrüstung der Radfahrer wurde einseitig festgesetzt, daß sie aus Schirmmütze,

Weste, wollenem oder halb wollenem Unterhemd, Tuchhose und Samaschen aus braunem, wasserdichtem Brodbrotstoff, die über den Hüften getragen werden und bis zur halben Wade reichen, Schürkäuhen, Mantel, Feldflasche, Brodbrotbeutel, Tornisterbeutel, Leibriemen mit Meldebüchse, Seitengewehr (auf der Reckhänge), Revolvertasche mit Revolver und Patronen besteht. An Stelle des Tornisters, der gefahren wird, tritt während des Marsches die am Rad anzubringende Rahmentasche.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 26. August.

(Bad. Militärvereinsverband.) Auf die schriftliche Anfrage des Herrn Präsidenten an den Fürsten Bismarck, ob er dem Verband die Ehre schenken wollte, als Ehrenmitglied demselben beizutreten, ist, wie das Präsidium bekannt gibt, f. H. folgende Antwort eingetroffen: „Friedrichsruh, den 25. Juli 1895. Eurer Excellenz bin ich beauftragt, auf das geneigte Schreiben an den Fürsten Bismarck vom 23. v. M. zu erwidern, daß der Fürst sich durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Badischen Militärvereinsverbandes sehr geehrt fühlen wird. Mit der Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung bin ich Eurer Excellenz ganz ergebener Ehrfurcht.“

(Ein Gedanke) für die im glorreichen Krieg 1870/71 gefallenen Kameraden des Leibgrenadierregiments, sowie für die in Folge von Verwundung und Krankheit Gestorbenen, soll vor der neuen Grenadierskaserne errichtet werden. Derselbe wird gestiftet von den sämtlichen Einjährig-Freiwilligen des Grenadierregiments, von denen eine größere Anzahl dieser Tage zusammengetreten ist und ein Komitee zur Förderung dieses Unternehmens gebildet hat, das aus den Herren Generalallegat Rohlf, Buchhändler S. Ulrici und Kaufmann G. Oberst (Schapmeister) besteht. Man beschloß, in allen größeren Städten die Kameraden zu veranlassen, Unterkünste zu errichten, die sowohl für die Angelegenheit zu wirken, wie die Beiträge entgegen zu nehmen hätten. Außerdem wird das Comité durch ein Rundschreiben die früheren einjährigen Kameraden von dem patriotischen Vorhaben in Kenntniß setzen, wie denn auch das Regiment den Gedanken sympathisch begrüßt hat.

Am 22. Aug. Der gestrige Bericht über die feierliche Eröffnung der Eisenbahnlinie Ueberlingen-Stahringen ist in erster Linie dahin zu vervollständigen, daß der Festzug zur Eröffnungsfest, sowie für die Rückfahrt Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Ueberlingen nach der Mainau das neue Salonboot Ueberlingen von der Großh. Eisenbahnverwaltung bereit gehalten war. Bei der Eröffnungsfahrt hatte in Vertretung des in Urlaub abwesenden und durch Anwesenheit ferngehaltenen Generaldirektors der Baudirektor Gohwexler die Führung des Zuges übernommen. Ein buntes Bild entwickelte sich namentlich auf dem Bahnhof von Espalingen, wo Freiherr v. Bodman den Festgästen ein opulentes Frühstück spendete und selbst dabei den liebenswürdigen Wirth machte. In besonderem Maße hatten Seine Königliche Hoheit und Gefolge Platz genommen; und zwar war die Reihenfolge bei Tische die folgende: Reichs von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Frau Frau v. Bodman, der Minister Excellenz Eifenlohe, Major Frhr. v. Bodman, Frhr. Franz v. Bodman, Frhr. Albert v. Bodman, Baronin v. Dwe, geb. Freiin v. Bodman; links Freiherr Albert v. Bodman, Geh. Legationsrath Frhr. Dr. v. Babo, Flügeladjutant Oberlieutenant Frhr. v. Schönau, der Bezirksamtmann v. Stodach, Oberamtmann Dr. Altfelz, Vorstand der technischen Abteilung der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen, Baudirektor Gohwexler, Landeskommissar Geh. Oberregierungsrath Engelhorn, der Bezirksamtmann von Konstantz, Regierungsrath Jung. Dann ging es weiter nach Rudwigsbafen, wo der Jubel ein großer war, nach Sippplingen,

Feuifleton.

Der Ausbruch von Krafatoa.*

Ueber die großen vulkanischen Umwälzungen, die 1884 in der Sundabasse stattfanden, fehlt bis jetzt der Bericht eines Augenzeugen. Das „Magazin“ der amerikanischen Zeitschrift „Cosmopolitan Magazine“ enthält nun die ausführliche Schilderung des Ereignisses durch Jan van Gessel, der von der holländischen Regierung, um wissenschaftliche Beobachtungen zu machen, in jene Gegend geschickt worden war.

Schon aus der Entfernung von 50 Meilen sah sie eine riesige Feuerssäule; von Zeit zu Zeit flogen ungeheure glühende Felsblöcke in die Luft, um in einer Höhe von 300 bis 400 Fuß mit lautem Getöse zu explodiren.

Von ferne hatten sie geglaubt, einen Strom den Berg herabfließen zu sehen; beim Näherkommen zeigte sich, daß dies eine Erzeigung von flüssigem Schwefel war. Sie landeten und gingen an, gegen den Krater zu aufsteigen. Am dem Krater stieg eine ferseckte Feuerssäule von blendender Weiße auf, deren Durchmesser der Beobachter auf 1 1/2 Meile (!) abschätzte. Bald wurden sie jedoch gezwungen, umzukehren, denn ihre Haut wurde geröstet und sprang auf, und aus ihren Fußstapfen brach das Feuer auf. Dann segelte das Schiff wieder ab. Diese Beobachtung fand im Mai statt, doch der Ausbruch dauerte ununterbrochen mit derselben Kraft bis zum 12. August.

Allmählich gewöhnte man sich an diese gewaltige Naturerscheinung und Niemand sprach mehr darüber. Am 12. August früh Morgens saß van Gessel am Fenster seines außerhalb der Stadt Anstalt (30 Meilen von Krafatoa) eine Meile bergaufwärts

gelegenen Hauses und bewunderte beim Rauch seiner Cigarre die wundervolle Gegend. Alles athmete Frieden, die Vögel sangen, und die lange Reihe der Fischerboote ruhten bewegungslos auf der See vor Anker. Da auf einmal bemerkte er, daß plötzlich alle die kleinen Boote sich in einer Richtung bewegten. Und in demselben Augenblick waren sie auch zu seinem größten Erstaunen verschwunden. Er eilte so schnell als möglich bergaufwärts, um einen besseren Ueberblick zu gewinnen, und schaute über die See; „In demselben Augenblick sehe ich ein gewaltiges Feuer mitten in der See, ein Flammenstrom von dem Hafen bis zur Insel Krafatoa. Der Boden des Meeres schien ausgebrochen zu sein, und die unterirdischen Feuer wurden ausgepiert. Auf beiden Seiten dieses zum Himmel flüchtenden Feuerwalles strömten die Meeresswogen in die Eingeweide der Erde mit einem Tosen und Zischen, als sollte jeden Augenblick die Flamme ausgegossen werden. Aber sie löschte nicht aus; sondern zwischen dem doppelten Wasserfall toste, umgeben von Dampf und Wolken, der wütende Feuerwall gen Himmel.“ Während er schaute, erfolgte eine gewaltige Explosion, die ihn zeitweise betäubte; erst allmählich kam dem Beschauer zum Bewußtsein, daß Nacht auf die Erde herabgefallen war. „Durch diese Finsterniß löste grauenregend das Schreien und Stöhnen der unglücklichen Einwohner, das dumpfe Dröhnen vom Falle schwerer Körper, das Krachen der zusammenbrechenden Backstein- und Holzmassen und am gräßlichsten das Brüllen und Toben der Brandung.“ Die Stadt Anstalt mit 60 000 Einwohnern war verschwunden. Eine betäubende Explosion folgte der andern; der Meeressboden hob sich, und die verdrängten Meeresswogen strömten über das Land.

Nun begann für van Gessel die Flucht für sein Leben. Stundenlang führte er aufwärts, aufwärts und landeinwärts, immer in tiefer Dunkelheit. Schließlich sah er ein Haus am Wege stehen. Seine Hoffnung, innerhalb Schutz zu finden, erwies sich

trügerisch; auch drinnen herrschte eine Glühhitze, der die Bewohnerin des Hauses schon unterlegen war, und kleine blaue Flammen sickerten zwischen den Dachziegeln durch.

Endlich um 4 oder 5 Uhr Nachmittags erreichte er die Stadt Serang, wo er als erster die schreckliche Nachricht brachte. Zwei Tage lang fürchtete man für seinen Verstand; aber schließlich brachte man ihn durch Schlafmittel zum Schlafen und er erholte sich bald wieder. Als er zurückkehrte, fand er, daß alles Leben zu Grunde gegangen und verbrannt war. 600 Meilen vom Ausbruch entfernt hatte man den ganzen Tag Licht zu brennen. Anstalt lag 100 Fuß tief unter dem Wasser. Nach mäßiger Schätzung kamen in Java und Sumatra 200 000 Personen um. Die ungeheuren Massen von Asche bedeckten die Nordwestküste Javas mit einer sechs bis sieben Fuß tiefen Schicht, und noch Jahre lang hielten sich die feinen Aschetheile in der Luft und verbreiteten sich über die ganze Erde.

(Buchdruckereien in Jerusalem.) In Jerusalem befinden sich die daselbst vorhandenen acht Buchdruckereien, welche auch drei Zeitungen herausgeben, fast alle in dem Besitz von Klöstern; gerade wie die Mönche des frühen Mittelalters vor Erfindung der Buchdruckerkunst die Schätze des klassischen Alterthums durch Abschreiben der Pollanten erhielten, so verbreiten die Jerusalemer Klöster heute noch, allerdings mit den modernsten Hilfsmitteln, in diesem Sinne Licht unter der dortigen Bevölkerung, soweit diese des Lesens kundig ist. Besonders gut eingerichtet soll die Druckerei des Katholischen Konvents sein, welche hauptsächlich christliche Gebetbücher, Testamente und Erbauungsschriften in arabischer Sprache druckt; die drei Zeitungen heißen: „Das Licht“, „Die Stimme“ und „Die Jerusalemer“. (Mittheilung vom Internationalen Patentbureau Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

* Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

wo das Bürgermilieu in seiner schmutzigen Uniform mit den Behörden und Gemeindefunktionären die Festgäste empfängt und sich der huldvollen Gräße seiner königlichen Hoheit erfreuen darf, und endlich durch die bekränzten Stationen Siffenmühle und Goldbach nach Ueberlingen. Bei dem Festessen im Badhotel zu Ueberlingen, an dem auch die Vertreter von Lindau und Friedrichshafen theilnahmen, dankte Hr. Franz v. Bodman seiner königlichen Hoheit dem Großherzog für dessen Mahnung, Deutschland über Alles zu halten und schilderte dann die Geschichte der neu eröffneten Bahn. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Ministerpräsidenten und die Mitglieder der ersten und zweiten Kammer. Der Oberstaatsrat sprach zu Ueberlingen auf das Baden Land mit den wärmsten Worten, Herr Gemeinderath Plattau auf die Großherzogliche Generaldirektion; Herr Bürgermeister Schützinger von Lindau sprach seinen Dank aus für die Einladung zum Feste und gab den herzlichsten Wünschen für das fernere Gedeihen und die Fortsetzung der Bodenseebahn Ausdruck. In gleicher Weise betonte Herr Stadtschultheiß Schmitt von Friedrichshafen namens seiner Heimath die Gefühle aufrichtiger Sympathie für das neue Bahnunternehmen.

Heidelberg, 23. Aug. Vor einigen Jahren hat es der hiesige Gemeinnützige Verein dankenswerther Weise durchgesetzt, daß die Termine für den Wohnungswechsel auf den Beginn der Quartale verlegt wurde. Das Gleiche strebt er nun auch in Bezug auf die Dienstoffoten an. Hoffentlich mit dem gleichen Erfolg. Es ist von ihm eine Aufforderung an die Hausfrauen ergangen, mit den Dienstoffoten diese neuen Termine zu vereinbaren, bis einmal die Sache zum Ortsgebrauch geworden ist und als solcher dann auch durch Ortsstatut festgelegt werden kann. — Von morgen ab wird der hiesige Main-Neckar-Bahnhof für den Personenverkehr geschlossen. Diezüge der Main-Neckar-Bahn fahren von da ab im erweiterten Hauptbahnhof ein und werden auch von da abgelassen. — Die Katholiken der

der benachbarten Bezirke werden am nächsten Sonntag hier zu einer Besprechung zusammenkommen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die hinterbliebenen Versorgung, die gegenwärtig in den Rathschreibereisen ein sehr lebhaft erörtertes Thema ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.
München, 26. Aug. (Katholikentag.) In der glänzend decorirten Festhalle des Bürgerbräu-Kellers hatten sich gestern Abend ca. 3000 Theilnehmer zum Begrüßungsabend eingefunden. Nach dem Vortrag einiger Musikstücke eröffnete Graf Preysing den Katholikentag und begrüßte die Anwesenden namens des Münchener Kolossalcomités. Der Redner wies auf den bayerischen Waisenspruch „In Treue fest“ hin. In unserem Glauben liegt die Gewähr, daß wir Gott dienen und darum auch dem Vaterlande. Der gefährlichste Feind sei heutzutage der Indifferentismus, diesen zu bekämpfen, sei die Aufgabe des Katholizismus. Bindhorst's Zeit treuer Pflichterfüllung lebt in uns fort. Der Redner sprach sodann den städtischen Behörden für das Entgegenkommen seinen Dank aus und schloß mit einer begeisterten Huldigung für den Papst. Domkapitular Stigolber brachte ein Hoch auf den Prinz-Regenten aus. Rechtsanwält Rump wies auf die Jubelfeier der Ruhmesthaten der Jahre 1870 und 1871 hin und feierte den Kaiser als den Friedensfürsten. Das Hoch auf den Kaiser sowie das auf den Prinz-Regenten wurde mit Jubel begrüßt. Bürgermeister Brunner hieß die Versammlung namens des Magistrats willkommen und hob als bedeutungsvoll hervor, daß der diesjährige Katholikentag in eine Zeit falle, wo ein mächtiger Sturm patriotischer Begeisterung und Erinnerung das Vaterland durchbraue. Im Verlaufe des festlichen Abends sprachen noch Vater Hartmann, welcher die Grüße der Missionskongregationen in Afrika überbrachte und die Entwicklung der afrikanischen Missionen schilderte. Desan Hammer feierte die verstorbenen Centrumsführer Mallinckrodt,

Frandenstein, Reichensperger und Windthorst als wahre Kämpfer für die Kirche. „Männer der!“ müsse heute die Lesung sein. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, schloß Graf Preysing die Versammlung.

St. Petersburg, 25. Aug. Die Amur-Dampfschiff-fahrts- und Handelskompanie wird, wie verschiedene Blätter melden, im nächsten Jahre auf dem Sunggari einen Dampfer mit Maschinen, welche Waaren zum Verkaufe führen, auf chinesischem Gebiete bis nach Bodune gehen lassen. Die Kompanie beabsichtigt, im nächsten Jahre in den am Sunggari gelegenen Städten Agenturen und Waarenmagazine anzulegen.

Belgrad, 25. Aug. Die Polizei verhaftete zwei bulgarische Lehrer aus Ochrida, unter der Auflage, in Verbindung mit dem Revolutionskomité in Sofia zu stehen. Man beschlagnahmte bei denselben Briefe, welche die Entsendung von Banden in das Bilajet Monastir ankündigten.

Sofia, 25. Aug. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist nach Varna abgereist.

Eninograd, 26. Aug. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Madrid, 25. Aug. 10 Erzbischöfe und 49 Bischöfe sandten an den Papst ein Protestschreiben gegen die Feier des 20. September in Rom.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Kay) Theodor Gerner in Karlsruhe.

Foulard-Seide 95 Pf.
bis 5.85 p. Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Genesberg-Seide von 60 Pf. bis 118.65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Pfälzische Bank Mannheim.
Hauptsitz Ludwigshafen a. Rh. Zweigniederlassungen in: Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen. Commanditen in Zweibrücken und Berlin.

Vollbezahltes Actien-capital Mk. 12,600,000.—
Reserven Mk. 1,600,000.—

An- und Verkauf von Effecten jeder Art, Beleihung von Effecten und Waaren. Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung; provisionsfreie Checkrechnungen. Discontirung langfristiger Wechsel auf Bank- und Nebenplätze. R. 851.16.
Incasso von Wechseln etc. An- und Verkauf von Devisen. Ausstellung von Tratten, Checks, Anweisungen und Creditbriefen etc. Conlaute und billigste Bedingungen.

Für Inserate,
die im Murgthale gelesen werden sollen, empfehlen wir als bestes Insertionsorgan den in Gernsbach dreimal wöchentlich erscheinenden

Murgthäler
und
Gernsbacher Bote.

Städtischer Anzeiger.
Amtliche Fremdenliste.
Verkündigungsblatt für das Murgthal.
Kleinpalt. Anzeige 8 Pfennig, zweipaltig 15 Pfennig per Zeile.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Haus-Versteigerung.

Der Theilung wegen wird am **Mittwoch den 25. September d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten (Amalienstraße 19) die zum Nachlasse der verstorbenen Käser Auguste Hilke Witwe, Kaufe, geborne Eifen gehörige Liegenschaft zu Eigentum öffentlich versteigert, nämlich:
R. 5. B. VII. 1045.
Das in der Schwanebrunnstraße dahier unter Nr. 11, einerseits neben Bahnarbeiter Jordan Epple, andererseits neben Konditor Wolfgang Ebersberger gelegene zweistöckige Wohnhaus sammt aller liegenschaftlicher Zugehörigkeit, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 17000 M.
Siebzehntausend Mark.
Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erreicht wird.
Die weiteren Bedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.
Karlsruhe, den 23. August 1895.
Großf. Notar:
V. d. E.

S. 633.2. Suche für meinen Vurichen, Sachse, vorzüglicher Pferdepfleger, fleißig und zuverlässig, versteht etwas Landwirtschaft, geeignete Stelle auf 1. Oktober. Anfragen beantwortet
Führ. v. Stotzingen,
Leutnant im 15. Ulanen-Reg.
Straßburg i. E.

Ladnerin = Gesuch.
Zu meine Schweineergerei eine Verkäuferin gesucht.
S. 577.4.
Eduard Scherer,
Mannheim.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Ladung.
S. 668.2. Nr. 21.641. Karlsruhe. Karl Kleehammer von hier, Kläger, uneheliches Kind der Marie Kleehammer, vertreten durch den Klagevormund Stefan Erb, Kassenhilfsgehilfe hier, klagt gegen den Bierbrauer Karl Wang von Rönigsbach, zur Zeit in Amerika an unbekanntem Orten, Beklagten, aus dem Besetz vom 21. Februar 1891 „Erbrecht und Ernennung unehelicher Kinder“, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbares Urtheil dahin: Beklagter sei unter Verfallung in die Kosten schuldig, zur Ernährung des klagenden Kindes einen wöchentlichen, in Vierteljahresraten voranzahlbaren Beitrag von 1 Mark 50 Pf. vom Klagezustellungsstage bis zum vollendeten 14. Lebensjahre des Kindes zu bezahlen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großf. Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 14, auf Dienstag den 15. Oktober 1895, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 24. August 1895.
Gr. Amtsgericht. Gerichtsschreiber: A. Boppel.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verschollensverfahren.
S. 660.1. Nr. 15.910. Mannheim. Andreas Becker, Metzger, geboren am 22. Mai 1837 in Schriesheim, wird, da er auf die diesseitige Aufforderung vom 31. Juli 1894, Nr. 12.717, keine Nachricht von sich gegeben hat, für verschollen erklärt.
Mannheim, den 22. August 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Müller.

Strassburg Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung
im Elsass (Elsass-Lothringen, Baden und Pfalz) unter dem Protektorat F. 594.13. Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg Kaiserlicher Statthalter.
1895. Vom 15. Mai bis 15. October.

Strassburger Ausstellungs-Loose à 1 M.
11 Loose für 10 M. Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Hauptgewinne 1. W. von M. 20,000, 10,000, 5000. Zu beziehen durch die General-Agentur J. Stürmer, Strassburg i. E. oder Lud. Müller & Cie., Berlin, und alle bekannten Lotteriegeschäfte. S. 619.1

Pianinos,
ganz neue, kreuzsaitig, Fabrikate ersten Ranges, verlaufe — weil kleinen Laden und wenig Exesen — zu **Mark 400, 450, 520, 550, 620** etc. etc. (Kadepreise sind bedeutend höher) gegen baar oder auf Raten. S. 382.3.
L. Hack, Pianolager,
Café Grünwald, 2 Treppen.

Verschollensverfahren.
S. 647.2. Nr. 11.262. Wiesloch. Das Großf. Amtsgericht hier selbst hat unterm Deutigen folgenden **B e r e s e h e i d** erlassen:
Der ledige Tagelöhner Konrad Kolb, geboren am 15. Juli 1839 in Diebheim und zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, wird seit März 1891 vermisst und in die Verschollenerklärung desselben beantragt.
Der Vermisste wird deshalb aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das Amtsgericht gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt wird.
Insgleich werden alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon dem Amtsgericht innerhalb gleicher Frist Anzeige zu erstatten.
Wiesloch, den 21. August 1895.
Gerichtsschreiber Großf. Amtsgerichts: Kreuzwiesler.

Erben-Anruf.
S. 671. Hohenheim. Johann Philipp Gieser, Bierbrauer, geboren zu Diersheim am 27. August 1853, ist am Nachlasse seines am 16. Juni d. J. zu Diersheim verstorben. Vaters, Georg Michael Gieser I., Landwirth von Diersheim, gesetzlich erbberechtigt.
Derselbe wird aufgefordert, binnen 4 Wochen Nachricht von sich an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, um zu den Nachlassverhandlungen beigezogen werden zu können.
Hohenheim, den 1. August 1895.
Der Großf. Notar:
Achtstätter.

Strafrechtspflege.
Ladungen.
S. 665.3. Nr. II. 25.245. Mannheim. Der am 1. Januar 1867 zu Konstanz geborene, altkatholische ledige Schlosser Engelbert Buhmüller, z. Bt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert sei, Uebertretung gegen § 360 Biff. 3. R. Str. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des

Großf. Amtsgerichts — Abth. VII — hier selbst auf, Dienstag den 1. Oktober 1895, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großf. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Biff. 3 Str. Br. Ord. von dem Königl. Bezirkskommando Geden am ausgefallenen Erklärung vom 26. Juni 1895 verurtheilt werden.
Mannheim, den 15. August 1895.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schweinfurth.

Ladung.
S. 473.3. Nr. 12.891. Billingen. 1. Der am 15. Juli 1865 zu Erbmannsweller geborene und zuletzt dort wohnhaft gewesene Landwirth Bartholomäus Herrmann, 2. Der am 16. Januar 1869 zu Freiburg i. Br. geborene, zuletzt in Billingen wohnhaft gewesene Hans-Inchard Karl Kieger werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehrmann I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu Nr. 2 als Ersatzreservepflicht ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großf. Amtsgerichts hier selbst auf **Donnerstag, 14. November 1895,** Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Billingen zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgefallenen Erklärungen verurtheilt werden.
Bilingen, den 10. August 1895.
Haber,
Gerichtsschreiber Großf. Amtsgerichts.

S. 566.3. Nr. 8925. Konstanz. Nachstehend bezeichnete Personen:
1. Emil Oskar Berthold A. B. I., geb. am 12. Oktober 1864 zu Dreifaltigshausen, zuletzt in Konstanz wohnhaft gewesen, ledig, evang., Hausdiener,
2. Johann Dreinlinger, geb. am 30. Januar 1866 zu Eppingen, zuletzt in Konstanz wohnhaft gewesen, kath., Landwirth, werden beschuldigt, zu Nr. 1 und 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Großf. Amtsgerichts hier selbst auf **Mittwoch den 2. Oktober 1895,** Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl.

Befanntmachung.
Mit höherer Ermächtigung werden **Montag den 2. September d. J.,** **Vormittags 10 Uhr,** die Baupläne Nr. XVI, XVII, XVIII und XIX in der Abtheilung C des ehemaligen Großf. Postämtergartens, an der Rudolf- und Ludwig-Wilhelmstraße gelegen, in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.
Wir laden die hierzu Lusttragenden mit dem Bemerkten ein, daß von dem Lagepläne und den Verkaufsbedingungen bei uns Einsicht genommen werden kann.
Karlsruhe, den 23. August 1895.
Großf. Postbeamter,
Hemberger.

S. 615.2. Nr. 7481. Heidelberg.
Großf. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die Lieferung von ca. 64 qm fortenen, „ 255 „ eichenen Bedeckungsbalken u. „ 3 eichenen Bedeckungsbalken verschiedener Dimensionen sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebote sind spätestens bis **Montag den 2. September d. J.,** **Vormittags 10 Uhr,** postfrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, an einzufenden.
Dasselbe können die Bedingungen eingesehen, wie auch Angebotsformulare mit den besonderen Bedingungen gegen eine Anfertigungsgelöb von 20 Pf. erhoben werden.
Heidelberg, den 17. August 1895.
Der Großf. Bahnbauinspektor II.